



Max-Planck-Institut
für Innovation und Wettbewerb

Alter Wein in neuen Schläuchen?
Der Europäische Werkbegriff nach „Mio“
und seine Folgen für das deutsche Recht

– Die wissenschaftliche Sicht –

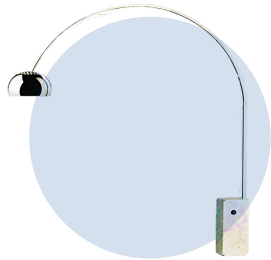
Marc Huckschlag

24. Juni 2026

Ausgangspunkt



Max-Planck-Institut
für Innovation und Wettbewerb



„EU-Werkbegriff anwendbar“
„Gefährdung von Zielsetzung
und Wirksamkeit“
„Bestimmte Fälle“





I. Faktoren für die Schutzfähigkeit (Svea Hovrätt u. BGH)

1. Subjektiver oder objektiver Maßstab? (Svea Hovrätt u. BGH)
2. Bekannter Formenschutz (Svea Hovrätt)
3. Vor- und nachzeitige Schöpfung vergleichbarer Werke (Svea Hovrätt)
4. Nachzeitige Faktoren (BGH)

II. Regel-Ausnahme-Verhältnis (BGH)

III. Faktoren für die Verletzung (Svea Hovrätt)

1. Wiedererkennbarkeit und Gesamteindruck
2. Gestaltungshöhe und Schutzzumfang
3. Abstand zum vorbekannten Formenschutz

I. Faktoren für die Schutzfähigkeit



1. Prüfungsmaßstab

- Kein **Regel-Ausnahme-Verhältnis** (Rn. 46 ff.)
 - Vgl. bereits EuGH GRUR 2019, 1185 – „Cofemel“
- Kumulationsbegrenzung auf „bestimmte Fälle“ durch das Kriterium der „**Einzigartigkeit**“ (Rn. 55, 82)
 - ≠ Objektive Neuheit (Rn. 51 f.)
 - = „Werkshöhe“ bzw. „Gestaltungshöhe“ i.S.e. einheitlich angehobenen Schutzwelle (Rn. 27 ff.)

I. Faktoren für die Schutzfähigkeit



1. Prüfungsmaßstab

- Beurteilung des Einzelfalls unter Berücksichtigung der **Besonderheiten jeder Werkkategorie** (Rn. 60 ff.)
 - Designs = Gebrauchsgegenstände
 - Zahlreiche funktionale Zwänge und Branchenstandards
- **Keine Vermutung** der Schutzfähigkeit (Rn. 65)
 - Kreativität \neq freie Entscheidungen
 - Genaue Prüfung erforderlich

1. Faktoren für die Schutzfähigkeit



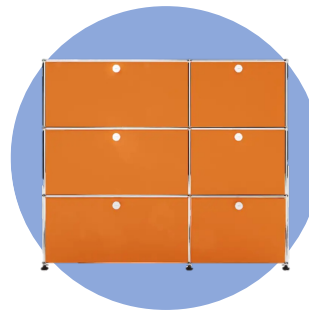
Max-Planck-Institut
für Innovation und Wettbewerb

2. Prüfungsgegenstand

- **Werkobjekt**, nicht: Schöpfungsprozess und subjektive Absichten
 - Vgl. EuGH GRUR 2019, 73 – „Levola“
 - Trennung von Idee und Ausdruck



„Versinnbildlichung
der Mobilität des
modernen Lebens“



„Ex-post-Überhöhung“



OLG Frankfurt a.M. GRUR
1990, 121 – „USM Haller“

OLG Düsseldorf GRUR-RS
2022, 41376 – „USM Haller“

1. Faktoren für die Schutzfähigkeit



Max-Planck-Institut
für Innovation und Wettbewerb

3. Faktoren im Einzelnen

- Bekannter Formenschatz (Rn. 78 f.)
- Häufung von Formen i.R.v. Stil- oder Trendrichtungen (Rn. 80)
- Präsentation in Ausstellungen und Museen, Anerkennung in Fachkreisen (Rn. 81)
- u.a.



Pinakothek der Moderne
Foto: Unbekannt

II. Schutzbereich und Verletzung



1. Übernahme eines selbständig **schutzfähigen Teils** ohne die Zustimmung des Urhebers (Rn. 84 f.)
 - Keine Berücksichtigung des **Gesamteindrucks** (Rn. 87)
 - Keine „**Relativität des Schutzbereichs**“ im urspr. Sinne (Rn. 88)

Werkbereich und
identische
Vervielfältigung

Gesamteindruck
großer Originalität

Gesamteindruck
niedriger Originalität

II. Schutzbereich und Verletzung



Max-Planck-Institut
für Innovation und Wettbewerb

2. Wiedererkennbarkeit (Rn. 86)

- Anwendbarkeit auch auf Werke (vgl. zunächst EuGH GRUR 2019, 929 – „*Pelham*“)
- Maßgeblich: **Durchschnittsperson**
- **Schutzzweckbezogene Auslegung** (im Lichte einer angemessenen Vergütung) vgl. *Antoine*, Verändernde Werknutzungen (2023)



Kraftwerk
Foto: Maurice Seymoure

III. Fazit



- Merkmal der „Einzigartigkeit“ (u.a.) setzt die Schutzwelle herauf
- Begründung durch Indizien möglich und geboten
- Bezugspunkt der Prüfung alleine das Werkobjekt, nicht der Schöpfungsprozess bzw. die Motive des Urhebers
- Subjektive Neuheit erstmals etabliert
- Wiedererkennbarkeit auch auf den Werkbereich anwendbar
- Relativität des Schutzbereichs nur noch tatsächlich und schutzzweckbezogen, nicht mehr bearbeitungsrechtlich zu begründen

III. Literaturhinweise



- *A. Nordemann*, Das Ende von Gestaltungshöhe und Gesamteindruck im Urheberrecht. Besprechung von EuGH „Mio und konektra“, GRUR 2026, 32
- *Bently et al.*, The Protection of Works of Applied Art under EU Copyright Law – Opinion of the European Copyright Society in Mio/konektra (Cases C-580/23 and C-795/23), IIC 2025, 798
- *Berlage*, Originality after Mio/konektra: arguing copyright protection under the ‘author’s own intellectual creation’ standard, JIPLP 2026, 171
- *Derclaye*, The CJEU Rulin in Mio/Konektra – „La Réponse du Berger à la Bergère“ and a Mixed Blessing, EIPR 2026, 327
- *Hartwig*, Subjectivity in EU Copyright Law? Seven steps to objectivity, GRUR 2025, 1466
- *Hauck*, Gebrauchsgegenstände im Urheberrecht, NJW 2026, 735
- *Raue*, Der objektive Werkbegriff und Schutzzumfang des Unionsurheberrechts, ZUM 2026, 73
- *Senftleben*, Urheberrecht für Industriedesign. Niederländische Spruchpraxis vor und nach der EuGH-Entscheidung in „Mio und konektra“, GRUR 2026, 532
- *Stieper*, Mio/Asplund und USM/konektra, jurisPR-WettbR 12/2025 Anm. 1
- *v. Ungern-Sternberg*, Die Rechtsprechung des EuGH und des BGH zum Urheberrecht und den verwandten Schutzrechten im Jahr 2025, GRUR 2026, 107



Max-Planck-Institut
für Innovation und Wettbewerb